



Alexandra Volk (Vorstand Baugenossenschaft Kempten), Hermann Hagspiel (Architekturbüro Hagspiel - Stachel - Uhlig), Oberbürgermeister Thomas Kiechle, Joachim Nägele (Geschäftsführer Rhomberg Bau) mit Michael Metzger (Juniorprojektentwickler) und Sven Irlinger (Seniorprojektentwickler), Baureferent Tim Koemstedt und Hans-Peter Hartmann (BG-Vorstand). Foto: Knapp

Schöne Aussichten

Gespannte Vorfreude beim Auftakt im Neubaugebiet Halde-Nord

Kempten – Bei schönster Fernsicht starteten Oberbürgermeister Thomas Kiechle, Baureferent Tim Koemstedt, die Baugenossenschaft Kempten (BG), der Lindauer Projektentwickler Rhomberg und das Architekturbüro Hagspiel - Stachel - Uhlig die Planungen für Kemptens derzeit größtes Wohnbauprojekt auf der Halde-Nord.

Nachdem alle Beteiligten lange „gerungen und gekämpft haben“, wie BG-Vorstand Hans-Peter Hartmann bemerkte, beginne nun die Arbeit an den Entwürfen

für sechs Geschosswohnungsbauten auf 23.000 Quadratmetern. Joachim Nägele, Geschäftsführer des Lindauer Familienunternehmens Rhomberg, verspricht „ein buntes Quartier“: Jedes Mehrfamilienhaus werde in einer individuellen Architektursprache“ gestaltet, so dass „alle Bewohner sich mit ihrem Haus identifizieren können“ und gleichzeitig ein stimmiges Gesamtensemble entstehe.

Doch bevor „der erste Bagger rollt“, müsse Kempten noch große infrastrukturelle „Herausforderungen“ meistern, so Kiech-

le. Das neue Wohngebiet bekomme nicht nur einen ÖPNV-Anschluss, sondern unterhalb des Hangs ein „ganz neues Nahversorgungszentrum“.

Voraussichtlich werde es im Februar 2021 ein Wiedersehen am selben Ort geben, wenn die Erschließung des ersten Bauabschnitts starte. Auch dann könne in Kempten bei guter Witterung die Aussicht auf Illertal und Alpen „schöner kaum sein“, meinte BG-Vorstand Alexandra Volk. Ein ausführlicher Bericht erscheint in der kommenden Mittwochsausgabe, am 23. September. ant